

formation nicht im einzelnen, sondern bestimmten in ihren Werken die allgemeinen Formen, die wesentlichen Merkmale der zukünftigen Gesellschaft. In der »Kritik des Gothaer Programms« wies Marx anhand reicher Erfahrungen der internationalen Arbeiterbewegung nach, daß für den revolutionären Übergang von der kapitalistischen zur k. G. die —• *Diktatur des Proletariats* notwendig ist. Zugleich begründete er in dieser Arbeit zum erstenmal die Auffassung, daß sich die k. G. in zwei Phasen — dem —* *Sozialismus* (der ersten bzw. niederen Phase) und dem —> *Kommunismus* (der höheren Phase) — entwickelt. Mit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wurde die Epoche des weltweiten Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus eingeleitet. Die Geburt der neuen Gesellschaftsformation vollzieht sich in der sozialistischen Revolution. Durch sie wird die Diktatur des Proletariats errichtet, werden die —> *Grundlagen des Sozialismus* geschaffen und die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen beseitigt. Damit sind wesentliche Voraussetzungen gegeben, um unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei die neue, die k. G. aufzubauen. Das Werden der k. G. erfolgt unter den Bedingungen harter Klassenseinbeziehungen zwischen Sozialismus und Imperialismus.

Die beiden Phasen der k. G. sind durch eine Reihe von Gemeinsamkeiten miteinander verbunden: 1. die immer bessere Befriedigung der wachsenden materiellen und geistig-kulturellen Bedürfnisse der Bürger als das Ziel der materiellen Produktion; 2. die Herrschaft des gesellschaftlichen Eigentums an den Produktionsmitteln, die überwundene Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, die Verhältnisse der kameradschaftlichen Zusammenarbeit, der gegenseitigen

Hilfe und des Wettbewerbs zwischen den Werktätigen und Arbeitskollektiven; 3. die planmäßige und bewußte Gestaltung der materiellen Produktion, der Verteilung und der Konsumtion auf der Grundlage der Verwirklichung der ökonomischen Gesetze; 4. die Allgemeinheit der Arbeit, die Einbeziehung jedes arbeitsfähigen Mitglieds der Gesellschaft entsprechend seinen Fähigkeiten in den Arbeitsprozeß; 5. die allseitige Entfaltung der Persönlichkeit, der Fähigkeit und der schöpferischen Aktivität aller Werktätigen, der Hauptproduktivkraft der Gesellschaft, auf der Basis des stetigen wissenschaftlich-technischen Fortschritts, hoher Wachstumsraten der gesellschaftlichen Produktion auf der Grundlage der Intensivierung, der Erhöhung ihrer Effektivität und des Wachstums der Arbeitsproduktivität; 6. die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse, die die geistigen Beziehungen bestimmt; 7. die wachsende soziale Einheit.

Die beiden Phasen der k. G. unterscheiden sich zugleich durch einige wesentliche Besonderheiten: 1. Es bestehen Unterschiede im Entwicklungsniveau der Produktivkräfte und im Niveau der Arbeitsproduktivität, was im Umfang, in der Struktur und dem Niveau der materiell-technischen Basis des Sozialismus bzw. des Kommunismus sichtbar ist. 2. Im Sozialismus existieren zwei Formen des sozialistischen Eigentums an den Produktionsmitteln — das gesamtgesellschaftliche Eigentum und das genossenschaftlich-sozialistische bzw. kollektivwirtschaftliche Eigentum. Im Kommunismus besteht einheitliches kommunistisches Eigentum an den Produktionsmitteln. 3. Im Sozialismus existieren noch Klassen und Schichten — die Arbeiterklasse, die Klasse der Genossenschaftsbauern und die soziale Schicht der Intelligenz und weitere Gruppen von Werktätigen,